

b)

Die Tagesordnung der Partnerschaftssitzung bestand aus

1. Einem Rückblick auf die die 40 Jahre bestehende Partnerschaft
2. Überlegungen, wie die Partnerschaft weiter vorwärts getrieben werden könnte und
3. Partnerschaftsaktivitäten

Im Rückblick wurde zum einen an die Entstehung der Partnerschaft erinnert und im Weiteren auf die zahlreichen und vielseitigen Begegnungen zwischen Hildener und Warringtoner Bürgerinnen und Bürger verwiesen. Zugleich wurde aber auch darauf aufmerksam gemacht, dass gerade die Begegnungen zwischen Jugendlichen oder Organisationen und Vereinen beider Städte durchaus wieder intensiviert werden könnten.

Die Vertreter der Stadt Warrington bekräftigten erneut, dass man ein großes Interesse nicht nur an dem Fortbestand der Partnerschaft habe, sondern daran, diese Partnerschaft nochmals zu beleben sucht (In dem Zusammenhang sei daran erinnert, dass die Partnerschaftsarbeit unter zahlreichen Um- und Reorganisationsmaßnahmen in der Verwaltung Warringtons, die jeweils auch mit dem Wechsel der Zuständigkeit für die Partnerschaftsangelegenheiten einherging, litt). Gleichwohl wurde signalisiert, dass man schwerpunktmäßig weniger auf Begegnungen auf offizieller Ebene abziele, sondern wieder vermehrt versuchen wolle, Kinder und Jugendliche und Vereine und Organisationen zusammenzubringen. Konkret wünsche man sich:

- **Weiterbildung der Beschäftigten der Verwaltung durch Vermittlung von Erfahrungen in einem Internationalen Rahmen**
 - **Zum Austausch von Ideen, Wissen und Fertigkeiten und**
 - **der Arbeit an Projekten mit konkreten Ergebnissen**
- **Verbesserung von Dienstleistungen durch**
 - **den Austausch von Informationen über unterschiedliche Lösungsansätze mit denen vergleichbare Sachverhalte begegnet werden,**
 - **voneinander Lernen und**
 - **Entwicklung positiver Beispiele**
- **Ausweitung der Teilhabe an der Partnerschaft auf eine möglichst breite Schicht von Menschen, Gemeinschaften und Organisationen mit dem Ziel, kulturelle Erfahrungen zu erweitern und das Gemeinschaftsgefühl zu stärken.**
- **Gelegenheiten des Lernens für Kinder , Jugendliche und Erwachsene verfügbar machen, um sprachliche Fertigkeiten, übergreifendes kulturelles Verständnis, Eigenständigkeit und berufliche Fähigkeiten zu verbessern**
- **Förderung des Handels und Investitionen zum gegenseitigen Nutzen der Gemeinschaften der Partnerstädte**

Die Delegation wurde gebeten, diese Zielvorstellungen dem Rat der Stadt Hilden zur Beratung und zur Entscheidung weiterzuleiten, ob diese Zielvorgaben auch seitens der Stadt Hilden als Grundlage für die künftige Zusammenarbeit vorstellbar seien.

Verwaltungsseitig gibt es grundsätzlich keinerlei Bedenken, diese Zielvorgaben der Stadt Warrington zu übernehmen. Die genannten Maßnahmen und die Ziele decken sich vollinhaltlich mit den Inhalten des Partnerschaftsvertrages von 1968 und der „Bekräftigungsurkunde“ zum 25jährigen Bestehen der Partnerschaft im Jahre 1993. Gleichwohl werden hiermit durchaus konkretere Maßnahmen und Fördermöglichkeiten

gezielt vorgegeben. Eine konsequente Umsetzung und Verfolgung dieser Ziele und Vorstellungen der Stadt Warrington beinhaltet aber auch eine stärkere personelle Betreuung und sicherlich auch einen größeren finanziellen Aufwand für die Partnerschaft. Insofern wird empfohlen zunächst konkrete Maßnahmen zusammenzutragen und die personellen und finanziellen Auswirkungen zu ermitteln. Zuständig hierfür wäre der Paten- und Partnerschaftsausschuss.

Die Verwaltung schlägt jedoch vor, zunächst eine Arbeitsgruppe mit Vertretern des Rates oder des Paten- und Partnerschaftsausschusses und Vertretern der Verwaltung einzurichten, in der mögliche Einzelmaßnahmen ohne die Einhaltung von Formalitäten hinsichtlich der personellen und finanziellen Auswirkungen auf ihre Durchführbarkeit erörtert werden. Die Arbeitsgruppe könnte wie folgt aussehen:

Je 1 Vertreter der Fraktionen

1 Mitarbeiter Team Bürgermeisterbüro

1 Mitarbeiter aus dem Bereich 51 (Amt für Jugend, Schule und Sport) und

1 Mitarbeiter aus dem Bereich 41 (Kultur).

Je nach Bedarf kann ein weiterer Mitarbeiter aus der Verwaltung hinzugezogen werden.

Die Ergebnisse aus der Arbeitsgruppe sind dem Paten- und Partnerschaftsausschuss zur weiteren Beratung vorzulegen.


Günter Scheib

Auszug aus dem Partnerschaftsvertrag von 1968:

„(...) Mit der Begründung dieser Partnerschaft geben unsere Räte der Hoffnung und dem Wunsch Ausdruck, daß sich unsere Beziehungen erfolgreich auf viele Bereiche des öffentlichen und privaten Lebens der Bürger unserer beiden Städte ausdehnen mögen. Damit leisten beide Städte einen Beitrag zu einer echten Verständigung unter den Völkern und helfen mit, gute menschliche Beziehungen herzustellen, vor allem auch in der Jugend und insbesondere unter der Jugend unserer beiden Städte.“

Auszug aus der Urkunde von 1993:

„(...) Der Geist der ursprünglichen Urkunde soll durch Förderung der Zusammenarbeit auf den Gebieten wirtschaftlicher und geschäftlicher Entwicklung, technischen Know-hows und von Umweltfragen zum gegenseitigen Gedeihen beider Städte noch weitergehend ausgelegt werden. Durch diese Zusammenarbeit wird das europäische Ideal des Teilens von Ressourcen zum Nutzen der breiteren Gemeinschaft mit eingeschlossen.“